

IV. Gesundheitspflege.

Wie bei einem grossen Betriebe erforderlich, in dem in jedem Augenblick an den verschiedensten Stellen Unfälle vorkommen können, sind in allen Torhäusern sowie in allen Betrieben Verbandkästen aufgehängt, damit bei Unglück rasch Hilfe geleistet werden kann. Ebenso befinden sich an all diesen Stellen Tragbahnen, welche mit wollenen und wasserdichten Decken ausgerüstet sind. Zur ersten Hilfeleistung sind Leute aus sämtlichen Betrieben durch die Knappschaftsärzte im Samariterdienste ausgebildet. Ein vollkommen ausgestatteter Krankenwagen steht ständig bereit. Eine Rotekreuzsamariterkolonne ist ebenfalls vorhanden.

Für körperliche Reinlichkeit ist ausgiebig gesorgt. Von je her bestehen an der Saar im Sommer zwei Bade- und Schwimmanstalten, eine für die Beamten und eine für die Hüttenleute. Dieselben erfreuen sich einer sehr starken Benutzung. An mehreren Stellen der Hütte waren schon seit den neunziger Jahren Wannenbäder sowie Zellen für warme Sitzbäder und Wascheinrichtungen mit warmem und kaltem Wasser eingerichtet. Im Jahre 1903 ist dazu eine besondere Badeanstalt für Wannen- und Zellenbäder aller Art, insbesondere für irisch-römische Dampfbäder, kohlen-saure Bäder, medizinische Bäder und elektrische Lichtbäder erbaut worden. Sie dient einmal den Hüttenangehörigen nach ärztlicher Verordnung zu Bädern besonderer Art zur Förderung der Gesundheit, sodann aber auch dem allgemeinen Reinlichkeitsbedürfnis und der Körperpflege. Wannenbäder und Zellenbäder, Brauseeinrichtungen mit warmem und kaltem Wasser sind vorhanden. Im Untergeschoss befindet sich eine besondere Waschküche zur Reinigung der Badewäsche. Ebenso ist Mädchen und Frauen Gelegenheit zum Baden gegeben.

Der Gesundheitspflege der Säuglinge dient insbesondere die Milchsterilisieranstalt der Hütte, welche seit 1904 besteht. In einer besonderen Stallung sind sechs Milchkühe untergebracht, welche ständiger ärztlicher Beobachtung unterliegen. Ihre Milch wird in der Sterilisieranstalt unter der Oberaufsicht des Knappschaftsarztes sterilisiert und in verschlossenen Flaschen an die Eltern der Säuglinge abgegeben. Die Einwirkung der Anstalt auf die Säuglingssterblichkeit ist die günstigste gewesen. Die Anstalt ist zwar vom Knappschaftsverein der Hütte begründet worden, kann aber nur infolge der namhaften Zuschüsse, welche die Hütte leistet, bestehen.

Der körperlichen Pflege Genesender dient das Erholungsheim Drahtzug, das der Knappschaftsverein mit der Hütte zusammen 1904 auf der Arbeitersiedlung Drahtzug eingerichtet hat. Da nach langandauernden Kuren, insbesondere bei Lungenkranken, die Beobachtung gemacht wurde, dass bei Uebernahme der Arbeit die Erfolge sehr leicht wieder verloren gingen, wurde das Erholungsheim vorläufig mit sechs Betten eingerichtet. Durchschnittlich werden 12 bis 15 Erholungsbedürftige alljährlich dorthin entsandt.

Ein Wöchnerinnenheim und Säuglingsheim, welches bereits im Bau befindlich ist, und ein Altersversorgungs- und Waisenheim, welches geplant ist, werden den Kreis der Einrichtungen für Gesundheitspflege demnächst vollenden.

V. Sparkassenwesen.

Die Burbacherhütte besitzt zwei Sparkassen, eine für die Beamten und eine für die Hüttenleute. Die erstere nimmt Spareinlagen der Beamten bis zu 20000 M an und verzinst sie mit 5 v. H. Die andere dient dem Sparbedürfnis der Arbeiter, Meister und Aufseher der Hütte. Sie verzinst Einlagen bis zum Betrage von 2000 M mit 5 v. H. und Einlagen von 2000 bis 5000 M mit 4 v. H. Aus den Sparsummen gehen in der Regel die Anzahlungen hervor, mittelst deren sich Hüttenleute in den Besitz eines eigenen Hauses setzen. Ihre Entwicklung seit 1891/2 ist die folgende: